

## Alleine?

Alleine ?

Funkelnder Quarz im Meeres Sand  
aufgetürmt in wandernden Dünen .

Das Glitzern von Strass auf den Kleidern der Damen,  
das gebrochene Licht in den Facetten von Edelsteinen.

Die Städte der Welt, bei Nacht, von oben gesehen,  
das strahlende Licht des Schnees bei Sonnenschein.

Glitzernder Tau im Sonnenaufgang ,

der Tanz der Glühwürmchen im Mondes Schein.

Sind wir wirklich allein?

Warte auf die Dunkelheit der Nacht  
diese wird nie vollkommen sein.

Ohne Wolken, auch ohne Mond, gibt es Licht.

Du siehst die Sterne, du siehst das Firmament  
ungezählt, unzählbar strahlen sie seit Beginn der Zeit .

Mehr Sterne als Menschen je gelebt ,  
mehr Sonnen als Sand am Strand.

Unendlichkeit, jeder leuchtet für sich! Allein?

Unerreichbar fern von jedem Menschenwerk .

Sind wir verwegen zu behaupten  
wir wären allein?

Was das Elektron für den Kern des Atoms  
ist die Erde für die Sonne.

Eine Fliege, Teil des Schwarms  
der hektisch umkreißt die Quelle des Lichts.

Doch wir Menschen wir begreifen es nicht.

Die Sonne, multiplizierte Unendlichkeit,  
um jede eigene Körper kreisen.

Keine von ihnen ist ohne Begleiter  
sei er noch so klein

und dennoch ist der Mensch so vermessen  
zu behaupten er wäre alles Denken,  
er sei Bewusstsein "Er Allein!"

copyright bei Hegokorama

© **Hegokorama**